

„Åmænd“ stellten den Forellenbestand eines Bachs wieder her

„Bachmänner“ gruben 1991 ein neues Bachbett um einen Mühlenstausee und stellten einen guten dänischen Forellenbach mit Laichbänken und Fischverstecken her. Die Forellen zogen unmittelbar danach hinein und haben sich seitdem fortwährend selbst reproduziert.

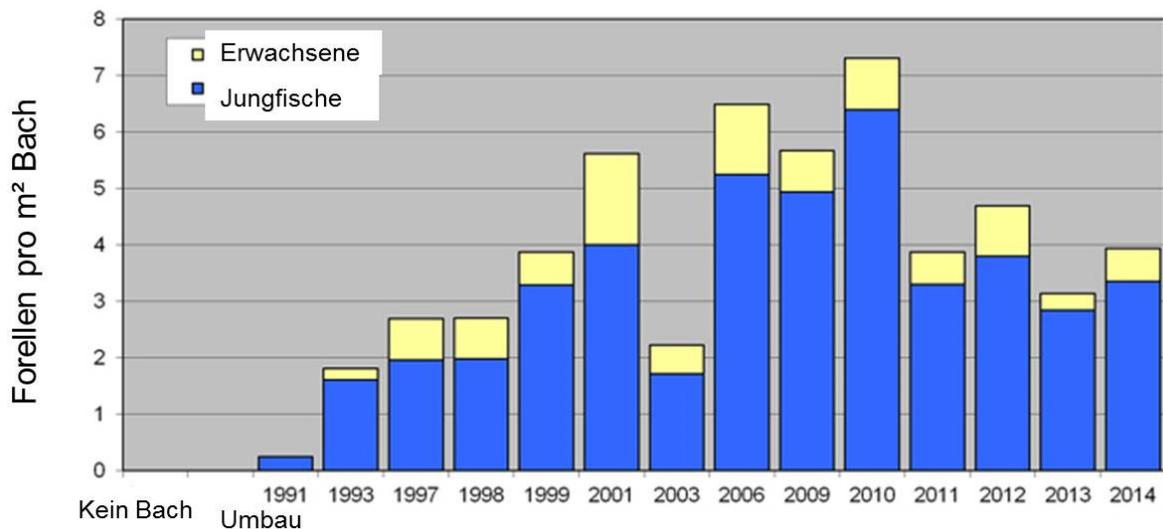
DTU Aquaⁱ untersuchte den Fischbestand in dem neuen Verlauf des Kvak Møllebæk bei Vejle im August 2014 und konnte pro laufenden Meter Bach 4 Forellen feststellen. Das war so erwartet worden, da der Bach bereits innerhalb 21 Jahren 13mal untersucht worden war. Immer lebte dort ein starker natürlicher Bestand von 2-7 Forellen pro laufenden Meter Bach, vgl. Abbildung. Ein vielfältiges Arten- und Individuenspektrum von Kleinlebewesen, z.B. Insektenlarven und Bachflohkrebsen besteht dort ebenfalls, wie es einem natürlichen Bachlauf entspricht.

Der Fischbestand wird von Jungfischen der Meerforelle dominiert. Die ausgewachsenen Meerforellen kommen kurzzeitig zum Laichen in diesen kleinen Bach und die Jungfische leben hier ein bis zwei Jahre, bevor sie ins Meer wandern und nach dem Heranwachsen zu laichreifen Fischen wieder zurückkehren.



Salmo trutta, Jungfische im 1. und 2. Sommer

Kvak Møllebæk ist maximal 1 m breit und nur eins der vielen Beispiele dafür, wie wichtig die kleinen Bäche als Laich- und Aufwuchsgewässer für die Forelle sind – unabhängig davon, ob es sich um die Standortform Bachforelle oder die Wanderformen Meer- oder Seeforelle handelt.



Der natürliche Forellenbestand in der gewundenen Umlaufstrecke des Kvak Møllebæk um den Mühlenstauteich. Daten von Vejle Amt, Vejle Kommune und DTU Aqua.

Ahne den natürlichen Bachlauf mit vielen Fischen einfach nach

Der Forellenbestand im Kvak Møllebæk ist größer, als man ihn normalerweise in einem Bach findet. Man kann also sagen, dass die Bachmänner vor 23 Jahren wirklich etwas davon verstanden, was eine Forelle benötigt, um ihren Bestand dauerhaft zu erhalten.



Turbulent fließend mit rauer Sohle wurde der Bach hergestellt.

Man kann sich fragen „Woher wussten die das?!“ Na, die waren bei vielen fischereibiologischen Untersuchungen an Fließgewässern mit kleinen oder größeren Forellenbeständen dabei. So sahen und lernten sie, was die Forellen im Bach benötigen. Zum Beispiel Laichbänke, Gefälleverhältnisse, die Beschaffenheit des Gewässergrundes,

Fließgeschwindigkeit, Turbulenz und vieles mehr sind wichtige Größen im gesunden Lebensraum, in dem sich die Forelle dauerhaft halten kann.

Es gibt viele Beispiele in ganz Dänemark, dass Fließgewässer ihr natürlicherweise dort vorhandenes Fisch-, Kleintier- und Pflanzenleben wiedergewonnen haben. Das sind generell die Stellen, an denen man den „richtigen“ Bachlauf mit gutem Fischbestand, zugehörigem Gefälle usw. nachgeahmt hat.

Das Rezept ist klar und logisch – wenn man einen Bachlauf restaurieren will, muss man das gute Beispiel aus der Natur kennen und nachahmen. Genau das geschah am Kvak Møllebæk, wo der neue Bachlauf eigentlich „nur“ als Fischpassage um Mühlenteich und -wehr herum angelegt wurde – aber wo gleichzeitig so gute Laich- und Aufwuchsverhältnisse für die Forelle geschaffen wurden, dass der neue Bachlauf benachbarten Bächen mit großen, natürlichen Beständen gleichrangig ist.

Aus: <http://www.fiskepleje.dk/Nyheder/2014/10/Kvak-Moellebaek>

Åmænd genskabte bækkens ørredbestand

Mittwoch, 08. Oktober 2014, Jan Nielsen

Übersetzung Dr. Ludwig Tent

Das Drum und Dran des Restaurierens findet sich in **Madsen & Tent (2000): Lebendige Bäche und Flüsse – Praxistipps zur Gewässerunterhaltung und Revitalisierung von Tieflandgewässern**. – im Netz zu finden unter

http://www.amazon.de/Lebendige-B%C3%A4che-Fl%C3%BCsse-Gew%C3%A4sserunterhaltung-Tieflandgew%C3%A4ssern/dp/3898115461/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1300732378&sr=1-1

ⁱ Dänische Technische Universität, Aqua - Institut für aquatische Ressourcen